

## Antrag auf Förderung eines Projektes der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

<b>1. Titel bzw. Bezeichnung des Vorhabens</b>	Studienförderprogramm des AAI: "Stipendien für eine Welt"
<b>2. Angaben zum/r Antragsteller/in</b>	
<b>AntragstellerIn</b>	Afro Asiatisches Institut Salzburg
Anschrift	Wiener Philharmonikergasse 2; 5020 Salzburg
Telefon	0662 841413 11
Fax	0662 841413 5
E-Mail	office@aai-salzburg.at
Homepage	www.aai-salzburg.at
<b>Rechtsform</b>	
Verein	nein
Ges. m. b. H.	nein
gemeinnützig	ja
nicht gemeinnützig	nein
Einzelperson	nein
sonst. Jurist. Person	Kirchl. Juristische Person Ord. Prot. Zl. 134/88 (GZ 11. 791/1-9a/88 bm:bwk) mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich; 1988;
<b>Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite die über das gegenständliche Vorhaben hinausgehenden Aktivitäten, (Jahresprogramm und Jahresbudget) des Antragstellers/der Antragstellerin</b>	
<p>Das AAI unterstützt, begleitet und beteiligt Studierende. Im Rahmen des Stipendienprogramms werden Studierende aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern finanziell unterstützt und persönlich begleitet. Sie übernehmen darüber hinaus auch eine wichtige und notwendige interkulturelle BotschafterInnenfunktion und bringen sich in der Bildungs- und Kulturarbeit am AAI als ReferentInnen, SprachlehrerInnen und ProjektinitiatorInnen ein und gestalten Internationale Kulturabende, Sprachkurse, Diskussionen, Vorträge oder Lesungen aktiv mit. Die Bildungsarbeit des AAI gibt den Anliegen und den vielfältigen Erfahrungs- und Wissensressourcen von Menschen aus dem Globalen Süden Raum. Das Bildungs- und Kulturprogramm des AAI behandelt daher entwicklungspolitische Themen und Fragestellungen aus dem Globalen Süden, wie etwa globale Verteilungsgerechtigkeit, Menschenrechte, Gender-Themen oder Friedensprozesse und orientiert sich an jährlichen Bildungsschwerpunkten.</p> <p>Im Jahr 2015 werden im Rahmen des Bildungsschwerpunkts Aktivitäten unter dem Motto "Sind wir „ausgewachsen“? Wachstum und Entwicklung" gesetzt. Das Bildungsthema spielt in die zwei Kernfelder, in die alle Aktivitäten und Angebote des AAI zusammengefasst werden können hinein. Im Kernfeld 1 setzt das AAI entwicklungspolitische und interkulturelle Akzente in der Bildungs- und Kulturlandschaft in Salzburg. Im Kernfeld 2 unterstützt, berät und begleitet das AAI Studierende aus Afrika, Asien Lateinamerika und fördert gemeinsam mit ihnen den interkulturellen, interreligiösen und entwicklungspolitischen (Wissens-)Austausch für eine gemeinsame Welt. Diese beiden Kernfelder sind eng miteinander verknüpft, ergänzen und bereichern sich gegenseitig</p> <p>jährliches Budget: rund 180.000.-</p>	

<b>Projektverantwortliche/r</b>	
Name	Elke Giacomozzi, MA
Funktion	Geschäftsführerin
Anschrift und Telefon	0662 841413 11
E-Mail	elke.giacomozzi@aai-salzburg.at
<b>3. Inhaltliche Beschreibung/Darstellung des Vorhabens</b> (Ausgangssituation, Definition des Kernproblems und Begründung für das Projekt. KooperationspartnerIn	
<p>Das AAI versucht durch das Studienförderprogramm gerade jene Studierenden zu unterstützen, die nicht im Rahmen von Austauschprogrammen und Hochschulkooperationen bereits betreut und finanziell begleitet werden. Diese Studierenden haben in Österreich wenig bis keine Möglichkeit an eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung zu kommen. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, sich, wie für Studierende üblich, mit Gelegenheitsjobs und geringfügiger Beschäftigung den Lebensunterhalt und das Studium zu finanzieren, sind alles andere als förderlich. Auch das mittlerweile stark „verschulte“ Studium an den hiesigen Hochschulen lässt wenig zeitlichen Spielraum dafür. Das Stipendienprogramm soll es den Studierenden ermöglichen ihren Schwerpunkt auf das Studium zu legen und dieses erfolgreich abzuschließen. Ein ganzheitliches Förderprogramm wie es das AAI bietet, trägt umfassend den finanziellen und kulturellen Problemen Rechnung, mit denen Studierende aus dem globalen Süden in Salzburg und Tirol zu kämpfen haben.</p> <p>Das AAI Studienförderprogramm ist seit Ende der 1950er Jahre mit den Vorstellungen und Veränderungen entwicklungspolitischer Zusammenarbeit kirchlicher und staatlicher Institutionen, sowie der StipendiatInnen gewachsen. Daraus entstand zunächst ein Bundesweites Mobilitäts-Programm, das bis 2011 fester Bestandteil in der österreichischen Bildungszusammenarbeit verankert war, komplementär und global angelegt war, Vernetzungen - regional, international, transkulturell - eine sehr hohe Priorität einräumt, nachhaltig wirkt, kofinanziert ist und einen hohen Multiplikatoreffekt aufweist. Im aktuellen Nachfolge-Programm "Stipendien für eine Welt" fördert das AAI auch weiterhin vor allem den Bereich Kapazitätenentwicklung (Capacity Development, Capacity Enhancement), den Aufbau eines Fachkräfte- und Innovationspotentials, das in den Ländern des Südens benötigt wird, indem die Bildungszusammenarbeit zwischen Ländern und Länderregionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa im Mittelpunkt des Programmes steht: Studierende aus den Ländern des Südens werden an den Universitäten bzw. Hochschulen in Salzburg und Tirol gefördert. Nach ihrer Ausbildung sollen sie dabei unterstützt werden in verschiedenen entwicklungspolitisch relevanten Bereichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Praxis umsetzen zu können (Projekte auf den Gebieten Armutsminderung, Grundbildung/Ausbildung, Umwelt, Gender, Friedenssicherung, Empowerment und nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe aller Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche).</p> <p>Die Präsenz von Studierenden aus sog. Entwicklungsländern in Österreich, im speziellen in Salzburg und Tirol, ist ein wichtiger Beitrag für ein besseres Verständnis von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Hier übernehmen vor allem StipendiatInnen eine wichtige BotschafterInnenfunktion zwischen der Kultur, in der sie aufgewachsen sind und der Kultur, in der sie sich während ihrer Ausbildung befinden. Es entstehen personelle und institutionelle Vernetzungen und Kooperationspartnerschaften in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung.</p> <p>Neben der Auszahlung des Monatlichen Teilstipendiums eignen sich die StipendiatInnen im Rahmen von Studienbegleitenden Bildungsmaßnahmen Knowhow und Kompetenzen vor allem in den Bereichen interkultureller und interreligiöser Dialog, Projektmanagement und</p>	

bauen ihre Social- und Soft skills an. Von den Alumni unseres Institutes wurden unter anderem Nichtregierungsorganisationen in den jeweiligen Heimatländern unterstützt beziehungsweise aufgebaut und Netzwerke zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Unternehmen intensiviert bzw. initiiert.

Neben der Finanziellen Unterstützung der Studierenden, der Beratung und Begleitung im Rahmen des Stipendienprogramms, werden die StipendiatInnen in die Veranstaltungen mit eingebunden. Beispiele, bei denen allem Studierende aus dem globalen Süden zu Wort kommen, ist das Veranstaltungsformat „Global Space“, eine Veranstaltungsreihe für Begegnung und Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und das Weltdinner, das 2 Mal im Semester durchgeführt wird.

#### **4. In wie fern trägt das Vorhaben zur Geschlechtergerechtigkeit bei (Thema, Vortragende, Zielgruppe, Sprache)**

Genderaspekt:

Im Rahmen des Stipendienprogramms werden Studierende aus Ländern des globalen Südens, prioritär Frauen, gefördert, die in Salzburg oder Innsbruck eine entwicklungspolitisch relevante Studie und/oder Abschlussarbeit verfassen.

Der Frauenanteil liegt stets bei weit über 50 Prozent (derzeit 2 Männer und 9 Frauen).

Das Stipendienprogramm gibt es bereits seit vielen Jahren, Gender Mainstreaming war stets ein wesentliches Prinzip der Projektgestaltung und Querschnittsthema. Bei der Vergabe von Stipendien ist die prioritäre Frauenförderung seit Jahren explizit festgeschrieben. Darüber hinaus zieht sich Gender als Querschnittsmaterie durch alle Tätigkeitsbereiche des AAI (Studienbegleitende Bildung, persönliche Beratung und Betreuung, Bildungs- und Kulturprogramm etc).

#### **5. Zeitplan (Dauer des Vorhabens)**

laufendes Programm

#### **6. Ort(e) der Veranstaltung**

Hochschulen in Salzburg und Tirol

#### **7. Ziele (Oberziel(e)/allgemeine, langfristige Ziele; Projektziele/qualitativ und quantitativ)**

Das Stipendienprogramm für eine Welt des AAI fördert das „Capacity Development“ (Kapazitäten Aufbau) für und in Entwicklungsländern, indem der Aufbau des entsprechenden Fachkräfte- und Innovationspotentials unterstützt wird. Diese Art der Ausbildungsförderung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika an österreichischen Universitäten und Hochschulen verfolgt demnach eine Bandbreite an kulturellen, wissenschaftlichen, entwicklungspolitischen, sowie einkommensschaffenden Zielen. Daraus können folgende konkreten Projektziele des Stipendienprogramms für eine Welt abgeleitet werden:

- 1) Erfolgreiche Beratungs- und Unterstützungstätigkeit für Studierende aus dem globalen Süden.
- 2) Erfolgreiche finanzielle Unterstützung der StipendiatInnen.
- 3) Erfolgreiche (temporäre) Integration der StipendiatInnen in Österreich
- 4) Erfolgreiche Umsetzung der begleitenden Bildungsmaßnahmen (STUBE).
- 5) Erfolgreiche Förderung der entwicklungspolitischen Kompetenz und des interkulturellen Bewusstseins bei den StipendiatInnen.
- 6) Erfolgreiche Stärkung der Bereitschaft nach Abschluss des Studiums zum internationalen Austausch.
- 7) Erfolgreicher Einstieg in unterschiedlichste Berufsfelder von entwicklungspolitisch und

interkulturell kompetenten AbsolventInnen  
8) Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit und PR

**8. Zielgruppen** (Alter, soziale Schicht, Genderaspekt beachten! Anzahl der zu erreichenden Personen, Mitwirkung der Zielgruppen am geplanten Vorhaben)

Das Stipendienprogramm wendet sich an Studierende aus Entwicklungsländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die an einer Universität oder Hochschule in Salzburg oder Tirol ein Diplomstudium im 2. Studienabschnitt, ein Masterstudium oder ein Doktoratsstudium unter Berücksichtigung der allgemeinen und spezifischen Kriterien des "Stipendienprogramms für eine Welt" absolvieren (Für die Soforthilfezahlungen gelten andere Kriterien, finanzielle Bedürftigkeit steht an erster Stelle).

**9. Methoden/Techniken** (Methoden und Techniken im Hinblick auf die Zielgruppen und Themen, Begründung für die Auswahl des/der Vortragenden)

Da sich das Stipendienprogramm aus unterschiedlichen Bereichen zusammensetzt, sind die Methoden und Techniken unterschiedlich und werden den Gegebenheiten, den Themen und den Zielpersonen angepasst, das heißt im wesentlichen gibt es:

- 1). regelmäßige finanzielle Unterstützung durch ein Teilstipendium
- 2.) Beratungsgespräche und persönliche Coachings durch das Studienreferat
- 3.) Gruppentreffen für Austausch und kollegiale Beratung
- 4.) Workshops und Seminare im Rahmen der STUBE-Aktivitäten (Themen: entwicklungspolitische und globale Themen, Projektmanagement und Kompetenztrainings)
- 5.) Freizeitaktivitäten und geselliges Beisammensein
- 6.) Partizipative Formate, die die Mitarbeit und aktive Teilhabe der StipendiatInnen im Bildungs- und Kulturprogramms des AAI fördern

**10. Erwartete Ergebnisse/ Weiterführung, Nachhaltigkeit** (Was möchte ich mit dem Projekt nach Durchführung erreicht haben? Fortführung von Maßnahmen nach Projektende; Mitverantwortung, Bereitschaft der Zielgruppe, Folgearbeit zu leisten)

- 1) Erfolgreiche Beratungs- und Unterstützungstätigkeit für Studierende aus dem globalen Süden.
  - i) Es werden erfolgreich 50 bis 100 Beratungsgespräche mit Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika geführt.
  - ii) Es werden 15 bis 20 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Notsituationen durch kurzfristige und schnelle finanzielle Unterstützung sowie begleitende Beratung erfolgreich unterstützt.
  - iii) Es werden 7-15 StipendiatInnen durch persönliche Beratungsgespräche und 2 x im Jahr durch Gruppengespräche ("get together") unterstützt.
- 2) Erfolgreiche finanzielle Unterstützung der StipendiatInnen.
  - i) Es werden 7 bis 15 Studierende mit entwicklungspolitischen und interkulturellem Schwerpunkt im Studium finanziell unterstützt
- 3) Erfolgreiche (temporäre) Integration der StipendiatInnen in Österreich:
  - i) an der jeweiligen Universität/Hochschule
  - ii) Erfolgreiche Integration im sozialen Umfeld
  - iii) Erfolgreicher Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit bzw. innerhalb der vereinbarten Toleranzzeit.
- 4) Erfolgreiche Umsetzung der begleitenden Bildungsmaßnahmen (STUBE).

- i) Erfolgreiche Durchführung des get together (1 Mal pro Semester)
  - ii) Erfolgreiche Durchführung des Reflexionsworkshops (1 Mal im Studienjahr).
- 5) Erfolgreiche Förderung der entwicklungspolitischen Kompetenz und des interkulturellen Bewusstseins bei den StipendiatInnen:
- i) Teilnahme der StipendiatInnen an entsprechenden Bildungsangeboten im Rahmen von STUBE.
  - ii) Teilnahme der StipendiatInnen an entsprechenden Tagungen, Seminaren, und Exkursionen sowie Angeboten des allgemeinen AAI Bildungs- und Kulturprogramms und bei anderen AnbieterInnen.
  - iii) Mitgestalten der Bildungsangebote und Kulturveranstaltungen durch die StipendiatInnen.
- 6) Erfolgreiche Stärkung der Bereitschaft nach Abschluss des Studiums zum internationalen Austausch:
- i) Aufnahme in das AbsolventInnennetzwerk des AAI
  - ii) Regelmäßige Kommunikation und Informationsaustausch
- 7) Erfolgreicher Einstieg in unterschiedlichste Berufsfelder von entwicklungspolitisch und interkulturell kompetenten AbsolventInnen:
- i) Abschlussberatung und erfolgreiche Unterstützung bei Projektentwicklung, und Netzwerkarbeit
  - ii) Vorbereitung auf die Rückkehr ins Heimatland und Unterstützung beim beruflichen Einstieg vor Ort oder in das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit (in Österreich bzw. international).
- 8) Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit und PR
- a) Das Stipendienprogramm, die StipendiatInnen/Alumni werden im AAI-Presseplan angemessen berücksichtigt.
  - b) Der Abschnitt „Galerie“ auf der HP wird laufend aktualisiert
  - c) Auf FB wird laufend über die Aktivitäten im Rahmen des Stipendienprogramms und über die Alumni berichtet.
  - d) Es wird auf der HP und FB und in der Pressearbeit zu Projekten, und über Veröffentlichungen und Erfolge der StipendiatInnen/Alumni berichtet.
  - e) Das AAI bringt sich im öffentlichen Diskurs zu einschlägigen Themen der Hochschulpolitik und Internationalisierung ein (entsprechende PM, Stellungnahmen, Lobbying usw.).

**11. Evaluierung des Vorhabens** (Wie wird überprüft, ob die gesetzten Ziele und Ergebnisse erreicht wurden; Angabe der Evaluierungsmaßnahmen)

Die Maßnahmen und Schritte des Stipendienprogramms unterliegen ständigem Monitoring und regelmäßigen Evaluationsschleifen. Mindestens einmal im Jahr findet eine Reflexions- und Planungsklausur statt. Im Rahmen des Strategieprozesses am AAI wurden Maßnahmen formuliert und derzeit zentrale Aktionsfelder des Stipendienprogramms überarbeitet (Betreuungszyklus, Übertritt in die Arbeitswelt, Nachkontakte, neuer Leitfaden zur Programmabwicklung)

**12. Projektkosten (Kostenvoranschlag)**

12.1. ReferentInnenkosten und ExpertInnenkosten (Honorare, Spesen)	€50.000 - (= Stipendienraten, Reintegrationzahlungen, Zwischenheimreisen sowie Überbrückungshilfen)
12.2. Werbe- und Sachkosten	3.300.- (= anfallende Kosten im Rahmen der Studienbegleitenden Bildung und Beratung)

12.3. Kosten für Personal, Planung und Organisation	18.700.- (= Personalkosten Studienberatung)
12.4. Gesamtprojektkosten (12.1.+2.+3.)	72.000
<b>13. Mittelaufbringung (Finanzierungsplan)</b>	
13.1. Eigenmittel:	44.000.-- (Uni Salzburg, St. Peter, Sei so frei- kmb, kfbö FFT, Caritas)
13.2. (erwartete) Förderung des Landes	16.000.-
13.3. Sonstige Förderungen	12.000.-
13.4. Gesamtaufbringung (13.1.+2.+3.)	72.000
Bankverbindung: Geldinstitut:	Bankhaus Carl Spängler
BLZ Kto.Nr.	IBAN AT14 1953 0001 0030 1011 BIC: SPAEAT2S
lautend auf:	Afro-Asiatisches Institut
<p>Der Abrechnung des Projektes mittels Originalbelegen ist auch ein inhaltlicher und organisatorischer Bericht – inklusive lessons learnt (Was haben wir gelernt?) – anzuschließen.</p> <p>Der/die Förderungsnehmer/in bestätigt, dass er/sie das beantragte Projekt ohne öffentliche Förderungsmittel nicht durchführen könnte. (Andere Förderquellen wurden im abrechnungsrelevanten Budgetblatt bekanntgegeben).</p> <p>Der/die Förderungsnehmer/in ist mit der automatengestützten Verarbeitung der im vorliegenden Förderungsvorschlag enthaltenen Daten, mit der Weitergabe dieser Daten und des Inhaltes des Vorschlages sowie von Tätigkeitsberichten zum Zwecke der Projektprüfung durch die zuständigen Gremien ausdrücklich einverstanden.</p>	
Ort und Datum	25.11.204
Unterschrift	Elke Giacomozzi, MA